

# „Muster-Schutzkonzept des Gymnasiums Ideenschmiede“

Musterstadt, 2025



# Hinweise zum vorliegenden Muster-Schutzkonzept – Bitte lesen

**Das „Gymnasium Ideenschmiede“ ist eine rein fiktive Schule, befindet sich in einer Kleinstadt, hat ca. 800 Schülerinnen und Schülern und verfügt über einige bestehenden Strukturen (siehe Potentialanalyse).**

## Zielsetzung

Das Beispiel des „Gymnasiums Ideenschmiede“ dient dazu, exemplarisch darzustellen:

- Wie ein fertiges Schutzkonzept aussehen könnte.
- Welche Inhalte ein Schutzkonzept umfasst.
- Wie vorhandene schulische Strukturen effektiv genutzt werden können.

## Hinweise zur Darstellung

- Die Abfolge der gezeigten Folien bildet keinen chronologischen Entwicklungsprozess ab.
- Es werden nur ausgewählte Ergebnisse präsentiert.
- Jede Schule entwickelt ein individuelles Schutzkonzept, angepasst an spezifische Gegebenheiten.
- Die vorliegenden Inhalte dienen nicht als universelle Vorlage, sondern als Inspiration und als Beispiel für ein fortgeschrittenes Schutzkonzept.
- Ein Schutzkonzept ist ein kontinuierlicher Schulentwicklungsprozess.
- Das dargestellte Musterkonzept spiegelt den Stand zu einem bestimmten Zeitpunkt (Zeitpunkt X) wider.

## Empfehlungen für die Entwicklung eines Schutzkonzepts

- Nach ersten Fortbildungen der Steuergruppe sollte eine Potenzial- und Risikoanalyse durchgeführt werden.
- Grundlegende Informationen, Materialien und Fortbildungsangebote finden Sie unter: [Prävention sexualisierter Gewalt \(ZSL-BW\)](#)
- Serviceportal des ZSL zum Schutzkonzept

**Die folgenden Folien sind eine *Ideenschmiede*  
vom Zentrum für Schulqualität und  
Lehrerbildung.**



# **Das Schutzkonzept des „Gymnasiums Ideenschmiede“**

Musterstadt, 2025

# Leitbild „Gymnasium Ideenschmiede“ (aktualisiert Dezember 2024)

- In unserer Schule wird eine Erziehung zu Toleranz, Fairness, Wertschätzung und gegenseitigem Verständnis (vor-)gelebt.
- Unser Ziel ist, alle unsere Schülerinnen und Schüler mit ihren individuellen Stärken und Kompetenzen, zu einem gutem Abschluss zu bringen.
- Wir nehmen unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag ernst und wollen nicht nur das Erreichen eines Schulabschlusses als Ziel setzen, sondern auch die Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler zu selbständigen und selbstbewussten, resilienten jungen Persönlichkeiten fördern. Deswegen sind Beteiligungsformate, Demokratiebildung, Teamfähigkeit und ein soziales Miteinander wichtige übergreifende Lernziele.
- An unserer Schule gilt der „Null-Toleranz-Grundsatz“: Jede Form von Ausgrenzung und Gewalt gegenüber Schülerinnen und Schülern wird abgelehnt – auch von sexualisierter Gewalt. Um dieses Ziel nachhaltig in unserem Schulleben zu verankern, haben wir unser Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt entwickelt und implementiert (siehe „Leitgedanken Schutzkonzept“).
- Wir nehmen Sorgen ernst und bieten Unterstützung und Hilfe für alle Betroffenen von (sexualisierter) Gewalt an unserer Schule an.
- Wir zeigen Wertschätzung und Respekt, deswegen soll kein Mitglied unserer Schule durch soziale Medien verunglimpft, bloßgestellt oder in seinen Persönlichkeitsrechten diffamiert werden.

# Unsere Leitgedanken zum Schutzkonzept

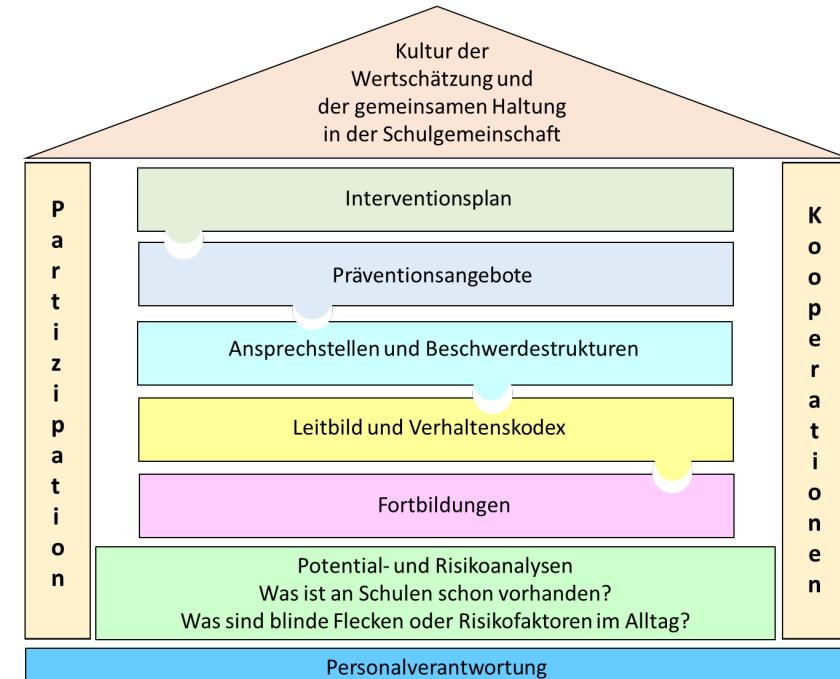
(aktualisiert Sept. 2024)

Unsere „Leitgedanken zum Schutzkonzept“ ergänzen unser Leitbild der Schule. Es soll unsere Haltung und Schulkultur zum Thema „Schutz gegen sexualisierter Gewalt“ aufzeigen. Denn wir wollen ein lebendiges Konzept, kein weiteres Konzept, das im Regal verstaubt. Im fortlaufenden Schulentwicklungsprozess wird das Konzept weiterentwickelt und von Zeit zu Zeit überprüft, ob wir noch auf dem richtigen Weg sind.

## WIR.Unsere.Vision.

„Mit unserem Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt,  
das zugleich ein Schutzkonzept für jegliche Gewalt an unserer Schule ist,  
übernehmen wir in unserer Schulgemeinde Verantwortung für den Kinder- und Jugendschutz,  
und selbstverständlich auch für alle Mitarbeitenden.  
Sexualisierte Gewalt hat an unserer Schule keinen Platz.  
Es ist ein Qualitätsmerkmal unserer Schule.“  
(Schulleitung in der GLK, Okt. 22)

## Unser Schutzkonzept – unser Schutzhause:



Bildquelle: Brinks

# Unsere Leitgedanken zum Schutzkonzept

(aktualisiert Dezember 2024)

- Die ganze Schulgemeinschaft ist beteiligt und zuständig fürs Gelingen.
- Schutzort: Schülerinnen und Schüler erhalten von allen am Schulleben Beteiligten Hilfe und Unterstützung.
- Wir wollen kein Tatort sein: Alle am Schulleben Beteiligten sollen sich hier sicher fühlen und geschützt werden.
- Prävention – Intervention – Nachsorge: Ein Dreiklang im Schutzkonzept. Deswegen halten wir gute Verbindung zu unseren Kooperationspartnern, auch in „Friedenszeiten“.
- Transparenz: Verfahrenswege und Entscheidungen werden offen kommuniziert (Schüler-Board, Plakate und Info-E-Board), ebenso gibt es alle Dokumente des Schutzkonzeptes auch digital.
- Wir wollen kontinuierlich Fortbildungsmaßnahmen besuchen und gezielte Informationsveranstaltungen anbieten.
- Wir wollen Kinder stärken und bieten spiralcurricular sexuelle Bildung, Präventionsmaßnahmen und klären Kinder zu ihren Rechten auf.
- Das Zeigen und Weiterleiten von Kinder- und Jugendpornografie ist eine Straftat und wird von uns angezeigt. Hinter jedem Bild oder Film steht ein realer Missbrauch!
- Beschwerdeverfahren: gehören zur Demokratieförderung und ist gelebte Beteiligung, daher für uns etwas Positives.
- Die Lehrkräfte achten auf einen grenzachsamen Umgang mit der Schülerschaft. Alle an Schule Tätigen füllen eine Selbstverpflichtungserklärung aus (siehe Personalverantwortung).

# Wer ist für das Schutzkonzept zuständig?

- Für die **Gesamtsteuerung und Verantwortung** ist unsere Schulleitung zuständig.
- Für die **Umsetzung und aktive Gestaltung** ist die ganze Schulgemeinschaft zuständig und aktiv eingebunden.
- die operative Steuerung, Planung und Umsetzung unterliegt der **Steuergruppe**.

Wir wollten keine neuen Strukturen aufbauen, sondern die bereits vorhandenen gut funktionierenden Strukturen nutzen, deswegen haben wir aus dem bestehenden „Krisenteam“, die „Steuergruppe-Schutzkonzept“ gemacht.

- Die bisherigen Mitglieder des Krisenteams, bestehend aus Schulleitung, Beratungslehrkraft, Schulsozialarbeitende, Vertrauenslehrkraft, wurden erweitert um: die **Lehrkraft für Prävention**, weiteren **Lehrkräften** (z.B. aus dem Bereich des Sports), **Ganztagsvertretung**, Vertretung der **Beschäftigten** an der Schule (je nach Thema) und einer Vertretung aus der **Eltern- und Schülerschaft** (je nach Thema).

# Unsere „Steuergruppe-Schutzkonzept“

## Mitglieder und Struktur

**Aufbau und Mitglieder unserer „Steuergruppe-Schutzkonzept“:**

1. **Gesamtverantwortung und -steuerung:** Schulleitung, Rektorin Frau Mustermann  
**Vertretung und operative Leitung der Steuergruppe:** Herr Mustermann
2. **Weitere Mitglieder:**
  - Beratungslehrkraft
  - Lehrkräfte
  - Lehrkraft für Prävention
  - Schulsozialarbeitende
  - Vertrauenslehrkraft
  - Elternvertretung
  - Ganztagsvertretung
  - Inklusions-Fachkraft
3. **Partielle Teilnahme, je nach Themenstellung:**
  - Vertretung von Schülerin und/oder Schüler
  - Vertretung der nicht-pädagogisch Beschäftigten der Schule



## Aufgaben

- Transparenz der Verfahrenswege und Kommunikation in die Schulgemeinschaft
- Zusammenarbeit mit externen Fachkräften und Kooperationspartnern
- Beachtung einer angemessenen Partizipation der Schulgemeinschaft
- Organisation von Fortbildungen und pädagogischen Fachtagen
- Aktualisierung und Weiterentwicklung des Schutzkonzeptes
- Sicherung von Informationsfluss und Koordinierung zwischen den Teilgruppen und ggf. UAG
- Information und Beteiligung für neue Lehrkräfte an der Schule
- Informationsweitergabe über gesetzliche Grundlagen

## Arbeitsweise

- Treffen einmal im Monat
- Veränderungen bzw. Aktualisierungen werden innerhalb von vierzehn Tagen in die Schulgemeinschaft transportiert (digital und analog)
- halbjährliche Überprüfung und Priorisierung der Themen
- Austausch unter den Teilgruppen
- Alle zwei Jahre finden Neuwahlen statt

# Ansprechpersonen

Liste mit konkreten Ansprechpersonen					
Einrichtung	direkte Ansprechperson für unsere Schule	Telefonnummer	E-Mail	Adresse	Erreichbarkeit von bis
Lehrkraft für Prävention an der Schule	Ursula Maier, Raum 1.04	- 541	ursula.maier@musterschule.musterstadt.de	vor Ort	von 8.00 bis 13.00 Uhr außer Freitag
Schulsozialarbeit	Philipp Marten, Raum EG 004	- 563	philipp.marten@musterschule.musterstadt.de	Vor Ort	von 9.20 bis 16.00 außer Mittwoch
insoweit erfahrene Fachkraft	Gudrun Schielke	0123-45678-10	gudrun.schielke@ief.für.Musterschule	Karnerstr.45	Di 8.00 bis 12.00 Uhr Do 9.00 bis 13 Uhr
Spezialisierte Fachberatungsstelle	Mara Müller	0123-98765-10	mara.mueller@fachberatung.musterstadt.de	Waibelstraße 4	Mo-Fr 8.30 bis 12.00 Di 13.00 bis 16.00
Präventionsbeauftragte ZSL	Regionalstelle Musterstadt	0123-4500012	rsmusterstadt@zsl.musterstadt.de	Achterberg 1	Mo-Fr 8.00 bis 17.00 Uhr
Schulpsychologische Dienste	Regionalstelle Musterstadt	0123-4500050	schulpsychologie@zsl.musterstadt.de	Achterberg 1	Mo-Fr 8.00 bis 16.00 Uhr (bitte sonst auf Band sprechen)
Jugendamt	Jörg Lander	0123-4246810 24h Hotline: 0123-121212	jörg.lander@jugendamt.musterstadt.de	Hauptstraße 66	Mo-Do 8:30 bis 12:30 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr Fr 8.30 bis 13.00 Uhr
Polizei	Polizeiwache Musterstadt	0123-110110	polizei@musterstadt.de	Bergstraße 24	durchgehend
Kinderarzt	Dr. Marek Muster	0123-13579	kinderarztmuster@musterstadt.de	Klinikstraße 256	Mo 8.00 bis 11.00 Uhr, 14.00 bis 16.00 Uhr Di 8.00 bis 11.30 Uhr, Mi 8.00 bis 11.30 Uhr Do 8.00 bis 11.30 Uhr, 14.00 bis 16.00 Uhr Fr Ruhetag
Kinderklinik Musterstadt		0123-9800	klinikfuerkinder@musterstadt.de	Klinikstraße 100	durchgehend
Kinderschutzzentrum	Sabine Anders	0123-131313	kinderschutz@musterstadt.de sabine.anders@kinderschutz.de	Talstraße 6	Mo-Do: 9.00 bis 12.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr Fr. 9.00 bis 12.00 Uhr
Ansprechperson in der Stadt (Jugendhilfe o.ä.)	Kathrin Mayer	0123-963852	kathrin.mayer@jugendhilfe.de	Herzweg 4	Mo-Fr 10.00 bis 14.00 Uhr Mo, Di, Do 17.00 bis 19.00 Uhr
Schulamt	Karl Bergmaier	0123-74123	bergmaier.schulamt@musterstadt.de	Rathausplatz 3a	Mo-Fr 9.00 bis 12.00 Uhr Mo-Do 13.30 bis 15.30 Uhr
Regierungspräsidium	Brigitte Kunst	0123-753159	regierungspräsidium@musterstadt.de	Konrad-Adenauer Allee 1-3	Mo-Do 9.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 15.30 Uhr Fr 09.00 bis 11.30 Uhr

# Unser Schutzkonzept: Taskcard

≡ WIR. UNSERE.VISION.

**Unsere Steuergruppe**

**Steuergruppe Mitglieder + Struktur**

Aufbau und Mitglieder unserer „Steuergruppe-Schutzzonen“:

1. Beschreibung der Schutzzonen im Schuljahr 2023/24 nach Kriterien: Politik & Plan, Ressourcen und Förderung sowie Leitung der Steuergruppe. Preis: 100 Seiten
2. Wie die Mitglieder unserer Steuergruppe zusammenarbeiten und welche Voraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit bestehen.

PDF • 302 KB  
Aufbau und Mitglieder unserer.pdf

Unsere Steuergruppe.docx 33 KB

**Steuergruppe Mitglieder + Struktur**

Unsere Steuergruppe.docx 33 KB

**Aufgaben + Arbeitsweise**

Steuergruppe - Aufgaben und... 24 KB

**Heißer Draht für Steuergruppen**

<https://oft.kultus-bw.de/formular/b39b1fb4c6d14be9ae99c23d16862dc9>

Hier können Schulleitungen und Steuergruppen auf dem laufenden bleiben

**Unser Schutzkonzept**

**Unser Schutzkonzept im Sozialcurriculum**

Prozessplan

Ergebnisse Risikoanalyse - noch bearbeiten

Schule als sicherer Ort

**Unser Verhaltenscodex**

Unser Verhaltenscodex

Unsere täglichen Begleiter

Unser Verhaltenscodex definiert die Grundlagen für ein positives Miteinander:

Wertschätzung: Jede Person wird wertgeschätzt und fair behandelt, unabhängig von Unterschieden.

Akzeptanz: Vielfalt wird akzeptiert und als Bereicherung gesehen.

Konfliktfreiheit: Konflikte werden friedlich und respektvoll gelöst, ohne Gewalt.

Unterstützung: Wir unterstützen einander aktiv und sorgen für ein starkes Gemeinschaftsgefühl.

**Unser Leitbild**

Unser Schutzkonzept - Schutzhause

Unser Leitbild-Leitgedanken Schutzkonzept

Unsere Verantwortung

**Intervention**

Interventionsplan

Selbstverpflichtungserklärung

Hilfeportal online

Nummer gegen Kummer

Hilfetelefon u.v.m.

**Ansprechpartner**

Externe Partner

Selbstverpflichtungserklärung blanko - GLK Beschluss

Schaubild

# Interventionsplan

- Der Interventionsplan ist das **Herzstück** unseres Schutzkonzeptes, das uns mehr Sicherheit im Verdachtsfall gibt.
- Wichtig ist uns, dass **jede Lehrkraft**, die von einer Schülerin oder Schüler angesprochen wird, Hilfe und Unterstützung anbietet und die **Sorgen der Betroffenen ernst nimmt**.
- Der Interventionsplan des Kultusministerium mit den rechtlichen Vorgaben des Landes, wurde von uns angepasst. Er teilt nach unterschiedlichen Verdachtsfällen ein und gibt konkrete **Handlungsanweisungen** in den verschiedenen Fallkonstellationen.
- Der Interventionsplan wird nicht hier auf der Homepage gezeigt, sondern ist nur in der **Taskcard** zu finden und hängt am Infobrett im Lehrerzimmer aus.
- Bei Fragen, wenden Sie sich bitte an ein Mitglied der Steuergruppe oder an unsere Lehrkraft für Prävention, Herr Musterlehrer.

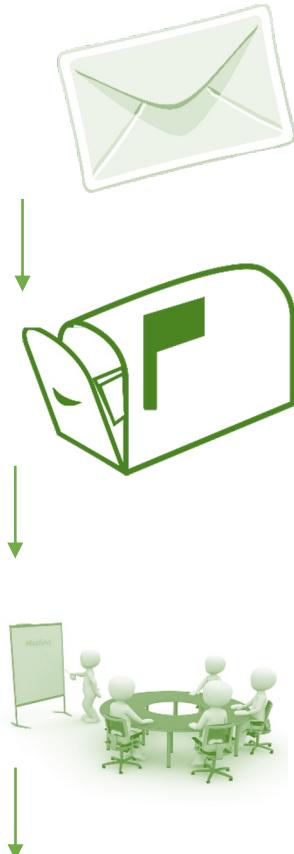
# Unsere Verhaltensregeln

- **Körperkontakt vermeiden:** Lehrkräfte vermeiden in der Regel Körperkontakte mit Schülerinnen und Schülern, die über das Händeschütteln hinausgehen und eine gewisse Vertrautheit voraussetzen, insbesondere ab der Pubertät.
- **Berührungen im Sportunterricht:** Im Sportunterricht werden Berührungen bei Hilfestellungen angekündigt. Berührungen an intimen Stellen wie Brust, Po und Oberschenkel müssen vermieden werden. Sollte es unbeabsichtigt dazu kommen, muss die Sportlehrkraft sich entschuldigen. Das Massieren von Kindern und Jugendlichen durch Lehrkräfte im Sportunterricht gehört nicht zum Berufsauftrag und ist nicht angebracht, selbst wenn Jugendliche darum bitten. Kinder und Jugendliche dürfen zum gegenseitigen Massieren angeleitet werden, solange jede Person auch ablehnen darf.
- **Betreten von Schlafräumen und Umkleidekabinen:** Bei Klassenfahrten sollen Lehrkräfte vermeiden, die Schlafräume und Umkleidekabinen ohne vorherige Ankündigung, wie zum Beispiel durch Anklopfen, zu betreten.
- **Kleidung:** Auf eine angemessene Kleidung ist in unserer Schule, entsprechend unserer gemeinsamen Verhaltensvereinbarung „Stilkompass“ zu achten.
- **Respektvolle Sprache:** Lehrkräfte begegnen unseren Kindern und Jugendlichen mit einer respektvollen und klaren Sprache, die frei von missverständlichen oder zweideutigen Ausdrücken ist.
- **Keine Bloßstellung:** Kinder und Jugendliche dürfen durch peinliche oder ironische Bemerkungen und Ausdrücke nicht verunsichert, bloßgestellt oder herabgesetzt werden.
- **Medien:** Das Besitzen, Zeigen und Weiterleiten von kinder- und jugendpornographischen, gewaltverherrlichenden oder extremistischen Bildern, Filmen oder anderen Darstellungen ist zum Teil strafrechtlich relevant und in der Schule verboten.

# Verhaltensregeln – Unsere täglichen Begleiter

So gehen wir vor (Do)	Dies vermeiden wir (Don't)
Freundliche, wertschätzende und aufgeschlossene Begegnungskultur	Ironie, Sarkasmus
Positive Fehlerkultur	Abschätzige Bemerkungen, auslachen
Ruhiges und achtsames Handeln, gewaltfreie Kommunikation	Aggressives Verhalten, überstürztes Handeln, schnell an die „Decke“ gehen
Gemeinsam lachen	ignorieren oder ausschließen
Aktives Zuhören und Interesse zeigen	Wegschauen oder weghören
Loben	Abwertende Äußerungen
Transparentes Handeln, klare Regeln	Missverständliches und sprunghafte Handeln, nichts findet „im Geheimen“ statt
Beachtung von Grenzen	unangemessene Nähe-Distanz
Positive Einstellung zu Personen und Interesse an unserer Schule	Destruktive Einstellung
Jede Person ist individuell	Alle über einen „Kamm scheren“, Kategorisierung, „Schubladendenken“
Angemessene Sprache	Beleidigungen oder abwertende Äußerungen, keine sexualisierte und diskriminierende Sprache

# Beschwerdeleitfaden für Schülerschaft (siehe TC)

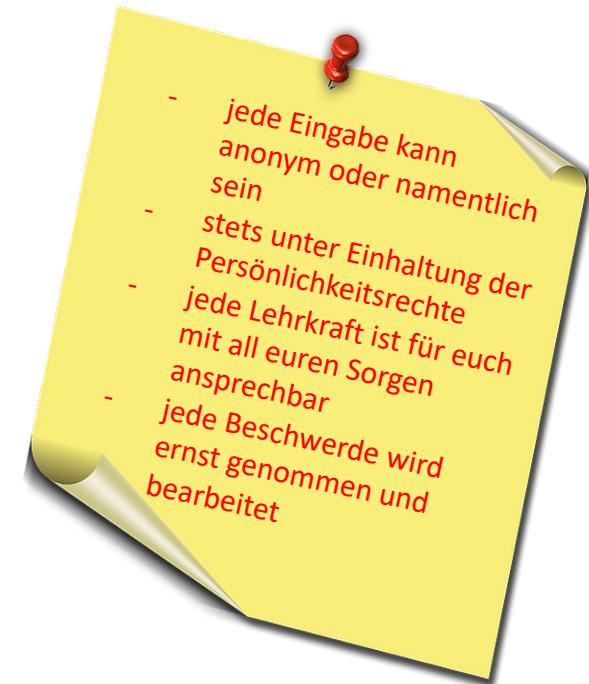


Einreichen von Beschwerden über  
Briefvorlage (am schwarzen Brett) oder  
digitale Vorlage in unserer Schulcloud

Einwurf in „grünen Briefkasten“ (Raum 202 auf  
der Galerie) (wird 2x die Woche geleert) oder  
digital an:  
[gruenerkasten@musterschule.musterstadt.de](mailto:gruenerkasten@musterschule.musterstadt.de)

Bearbeitung der Beschwerden, Diskussion  
von Lösungen und Beschlüsse zu  
Verfahrenswegen in den Lehrerkonferenzen  
oder im JF des Schulleitungsteams

Transparente Kommunikation von  
Ergebnissen an Schülerschaft unter Kategorie  
„Beschwerdeleitfaden“ am schwarzen Brett  
im Eingangsbereich



# Personalverantwortung

- an unserer Schule darf (nach den Vorgaben des Landes) nur arbeiten, wer ein **erweitertes polizeiliches Führungszeugnis** vorlegen kann
- alle Beschäftigten an der Schule geben – in Abstimmung mit dem Personalrat – eine **Selbstverpflichtungserklärung** ab
- bei **neuen Mitarbeitenden** wird auf das Schutzkonzept und auf den Verhaltenskodex hingewiesen
- es gibt **regelmäßige Fortbildungen** für die Beschäftigten an der Schule
- bei aushelfenden, nur **zeitweise tätigen Personen** wird erwartet, dass eine **Selbstverpflichtungserklärung** gegeben wird
- Es gibt ein **Verfahren** für etwaige falschen Verdächtigungen

**Gymnasium Musterschule  
in Musterstadt**

**Selbstverpflichtungserklärung  
zur Prävention von sexualisierter Gewalt an unserer Schule  
„Gymnasium Musterschule“**

Als Mitglied der Schulgemeinschaft des „Gymnasiums Musterschule“ erkläre ich hiermit meine persönliche Verpflichtung zur Prävention von sexualisierter Gewalt an unserer Schule. Ich bin mir der Bedeutung dieses Themas bewusst und nehme meine Verantwortung ernst, um ein sicheres und unterstützendes Umfeld für alle Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

Ich verpflichte mich daher:

1. Jegliche Form von sexualisierter Gewalt aktiv zu erkennen und möglichst zu verhindern, sei es physisch, verbal oder emotional.
2. Die Schülerinnen und Schüler über ihre Rechte aufzuklären und sie zu ermutigen, sich bei Problemen oder Bedenken an mich oder andere Vertrauenspersonen zu wenden.
3. Jeder Meldung oder Anzeichen von sexualisierter Gewalt mit Ernsthaftigkeit und Sensibilität zu begegnen und angemessene Maßnahmen zur Intervention - nach Absprache - zu ergreifen.
4. Die Privatsphäre und Vertraulichkeit aller Betroffenen zu respektieren und ihre Sicherheit zu gewährleisten.
5. An Schulungen und Weiterbildungen zum Thema sexualisierte Gewalt teilzunehmen, um mein Wissen und meine Fähigkeiten zur Prävention und Intervention kontinuierlich zu verbessern.
6. Ein offenes und unterstützendes Klima in unserer Schule zu fördern, in dem sich Schülerinnen und Schüler sicher fühlen können, um über ihre Erfahrungen und Sorgen zu sprechen.
7. Mit meinen Kolleginnen und Kollegen zusammenzuarbeiten, um effektive Schutzkonzepte zu entwickeln und umzusetzen, die die Sicherheit unserer Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

Diese Selbstverpflichtungserklärung ist für mich nicht nur eine formale Verpflichtung, sondern ein Ausdruck meiner Überzeugung und meines Engagements für die Sicherheit und das Wohlbefinden aller Mitglieder unserer Schulgemeinschaft.

# Sozialcurriculum

(aktueller Stand Juni 2024)

	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10	Oberstufe		
Sicherheit	Sicherer Schulweg Schulhausrallye	Katastrophenschutztag	Sichererer Schulweg mit dem Rad	Laienreanimation „Löwen retten Leben“	Schulsanitätsdienst				
Unterricht	Sexuelle Bildung Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“ 								
	Kinderrechte 								
		Info zu Juupop & Hilfesystem 	Aktion „Nummer gegen Kummer“ 						
	SMV- Internetführerschein Umgang und Regeln zur Handynutzung	Rechte im Netz - Gefahren und Chancen im Netz 	Medienbildung: Fake news und Gaming 	Medienbildung: Chancen und Risiken von KI	Projekttage	Medienscouts - Schüler klären Schüler auf	Medienbildung: Umgang mit unterschiedlichen Kulturen und Vielfalt		
	Feedbackkultur								
	Demokratieförderung und interkulturelles Lernen								
Klasse sozial-emotionales Lernen	Patenprogramm	MindMatters: psychisch-soziale Gesundheit							
	SEL-Kennenlertage		Umgang mit Stress		Ausbildung Streitschlichter				
	Klassenrat			„Wenn Freunde Freunden helfen...“	Ausbildung Schülerpaten, Sportmentoren, Schulsanitätsdienst				
Gewaltprävention	Mobbing und Cybermobbing 	Gewaltfreie Kommunikation - Zivilcourage 	Peer-to-Peer-Gewalt 	Gewaltfreie Kommunikation: „Ich achte auf meine Sprache“					
	Leitbild und Verhaltensregeln zu grenzachendem Umgang	Umgang mit Grenzüberschreitungen und Beschwerdeleitfaden; Workshop mit Fachberatung	Verhaltensregeln digital und analog; Digitale Gewaltformen	Jugendmedienschutz, Rechte und Gefahren; TäterInnenstrategien im digitalen Raum 	Gewalterfahrung - Schutz - Hilfe - Unterstützung	Workshop mit Fachberatungsstelle vor Ort			
Suchtprävention		Nichtraucherwettbewerb „Be Smart, Don't Start“			Alkoholprävention „Aktive Teens“				
thematische Elternabende	Umgang mit Handy STUPS 	Mobbing und Cybermobbing	Spieleucht, Gaming und Cybergrooming	Rauchen, Cannabis, Vape, Alkohol	Essstörungen				
Projekte	Klassenprojekt Kinderrechte Theaterprojekt sex. Gewalt 	STUPS – Selbstbehauptungsprojekt 	Klassenwettbewerb „Unser Leitbild“ – Beteiligung	Projekttag „Grüner Koffer“	Projektwoche Aktive Teens		Projektwoche Gewaltfreie Kommunikation		
Kooperationen	Jugendamt, iE SPBS	pro familia	Polizei	DRK und Ortsverein, Kommunale Suchtberatung					
	Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt, Präventionsbeauftragte ZSL								
Außerschulische Lernorte	Klassentag Jugendfarm	Schullandheim		Partnerstadt-Besuch	Sozialpraktikum	BOGY Auslandsaustausch	Studienfahrt Sozialpäd. Ausfahrt		
Schule	Schulplaner mit Leitbild, Anlaufstellen, Ansprechpersonen und Angeboten zu allen Themen Umfangreiches AG-Angebot (Zivilcourage, Vielfalt, Schüler helfen Schüler, Streitschlichter ...) Hausaufgabenbetreuung und Ganztagesbetreuung Steuergruppe Schülermitverantwortung Schulsozialarbeit Verfahren bei Konflikten und Problemen, Beschwerdemanagement sind transparent am Schwarzen Brett und digital dargestellt								

Das Logo des Schutzkonzeptes kennzeichnet im Kontext der Schutzkonzepte in den nächsten zwei Jahren besondere Aufmerksamkeit



# Ein Blick zurück: Was haben wir schon erreicht?

## SJ 22/23 I

Beschluss in SK:  
Steuergruppe und  
Fortbildung

## SJ 22/23 II

Potential-  
und  
Risikoanalyse

## SJ 23/24 I

Päd. Tag und  
erste  
Erarbeitung

## SJ 23/24 II

Sozialcurricula  
Vernetzung  
Fortbildung

## nächstes SJ 24/25 I

Ganztag, digitale  
Gewalt,  
Überprüfung

- Beschluss in Schulkonferenz
- Einsetzung Steuergruppe
- Fortbildungen Schulleitung und Steuergruppe, PLK
- Empfehlung Kollegium: Was ist los mit Jaron? und E-Learning Uni Ulm
- Planung Pädagogischer Tag

- Potentialanalyse und Schülerbefragung
- Fortbildungen für die Schulgemeinschaft
- Risikoanalyse mit Fachberatungsstelle: für SuS und Erwachsene
- Informationsabende Für Eltern und Einbezug in Steuergruppe

- Pädagogischer Tag zu Elementen aus Risikoanalyse und Anpassung Interventionsplan
- Erarbeitung Verhaltensregeln für digitale und analoge Welt
- Beschwerdeleitfaden SuS
- Fachschaft Sport: Entwicklung Konzept für Sport- und Schwimmunterricht
- Taskcard als Arbeitstool

- Umfrage Schülerschaft zu Peer-to-Peergewalt und Maßnahmen
- Fortbildung zu Zivilcourage und STUPS
- Aufbau Sozialcurricula
- Vernetzungsbeginn in die Raumschaft

- Vertiefung Peer-to-Peer
- Beschwerdeleitfaden für Elternschaft
- digitale Gewalt
- Fachliche Inputs zu Diskriminierung und Geschlechtervielfalt
- Arbeitsgruppe: Ganztag und Umgang sexualisierte Gewalt
- Überprüfung des Konzepts mit Umfrage SuS

# Was uns die Potentialanalyse aufzeigte:

- wir können an vorhandene Strukturen anknüpfen wie z.B. Klassenrat, Krisenteam, Streitschlichter, Suchtpräventionsmaßnahmen, sozial-emotionales Lernen, Mobbingpräventionskonzept, Alkoholprävention, Demokratieförderung, Schulsanitätsdienst
- der vorliegende Interventionsplan des Kultusministeriums kann an unsere Schule angepasst werden
- dass wir gute Ansätze zur sexuellen Bildung durch regelmäßige Workshops von externen Partnern haben, diese aber noch ausgeweitet werden müssen
- schulische Kooperationspartner sind vorhanden und können gebündelt und systematisiert werden
- ...

# Was uns die Risikoanalyse aufzeigte:

- **Grundlegend war die Erkenntnis**, zu verstehen wie Täterinnen und Täter agieren, dies ermöglichte uns einen sensibilisierten Blick auf mögliche Gefahrensituationen. Deswegen führten wir zwei Risikoanalysen durch: einmal für die Schülerschaft und einmal mit den Erwachsenen, da die Perspektive auf mögliche Risikoorte und Situationen sehr unterschiedlich sind.
- Der **Rundgang mit den Kindern** zeigte uns auf, wo Angstzonen aus Sicht der Kinder und Jugendlichen waren. Diese kannten wir bislang nicht.
  - So z.B. war der Gang zur Toilette für viele mit Angst belegt. Folgende Maßnahmen wurden getroffen: Regelung, dass Kinder zu zweit auf die Toilette gehen dürfen und sich somit sicherer fühlen, sowie Ausstattung der Toilettenkabinen mit Hilfeadressen und Hotline-Telefonnummern.
- Viele schulische **Alltagssituationen waren ohne Regelungen**.
  - Als erste Maßnahmen wurden Regelungen für den Pausenhof vereinbart und ein Verfahren entwickelt, wenn sich fremde Personen auf dem Schulgelände befinden.

# Wirkung in die Raumschaft Schule (im Aufbau)

- erste Anknüpfungspunkte in das **Stadtteilquartier**
- Jour Fix der Steuergruppe **mit den anderen Schulen** zum Thema (Stichwort: Netzwerken – Erfahrungen – Lernen)
- **Vereinbarung mit örtlichem Sportvereinen** zu Schutzkonzepten und polizeilichem Führungszeugnis
- halbjährliches Treffen mit **Jugendamt** und insoweit erfahrene Fachkraft
- Erstkontakt zu **Kommunalen Suchtbeauftragten**

# Zusammenarbeit mit Eltern

- In der Steuergruppe-Schutzkonzepte vertreten
- haben eigenen Beschwerdeleitfaden (in Arbeit)
- werden transparent informiert
- thematische Elternabende wie klassische Elternabende
- ZSL-Informationen werden rechtzeitig übermittelt
- Eltern haben direkten Zugang über Kummerkasten-Mail der Steuergruppe für Anregungen, Ideen, Wünsche: [Steuergruppe\\_Kummerkasten@musterschule.musterstadt.de](mailto:Steuergruppe_Kummerkasten@musterschule.musterstadt.de)

# Nächste Schritte/Ziele für die Zukunft

- Priorität im nächsten Schuljahr haben die Themen: Umgang im **Ganztag** und auf **Studienfahrten/Schullandheimen** mit dem Thema grenzachtender Umgang/sexualisierte Gewalt
- Kollegium-Fortbildung zu KI
- bis zum Ende des nächstes Schulhalbjahres **erste „Evaluierung“** des Konzeptes zur Wirksamkeit, **Aktualisierung und Weiterentwicklung** durch Schülerbefragungen
- Wir wollen uns an das Thema „Altfälle“ und **Aufarbeitung** wagen
- Neue Zielvereinbarungen mit der **Schulaufsicht**, denn es lohnt sich...

# Reaktionen aus dem Kollegium

Unser Bewusstsein für das Thema wächst

Insgesamt zeigt das Kollegium eine sehr hohe Bereitschaft, sich zu engagieren.

Es ist ein langer Prozess, aber es lohnt sich!

Es zeigt Wirkung! Das zeigen die gestiegenen Meldungen zur Kindeswohlgefährdung.

Das Thema geht jeden an. Umso wichtiger war, ALLE mit ins Boot zu holen. Das hat die Schule noch mehr vereint.

Unsere Nachbarschule ist so begeistert, dass wir dort unser Konzept vorstellen werden

Ich werde immer sicherer, weil wir alle an einem Strang ziehen.

Das Thema ist wirklich emotional und es macht was mit einem. Aber es ist Alltag vieler Kinder und Jugendlichen.

Wir sind gemeinsam einen neuen Weg gegangen. Das schweißt zusammen. Als Kollegium und als Schule.

In der Ruhe liegt die Kraft. Jeder Schritt hat uns vorangebracht, wenn auch noch so „klein“.

Die Arbeit am Schutzkonzept hat auch gezeigt, was wir alles schon richtig machen. Das war sehr beruhigend.

Am Anfang war ich da eher kritisch. Aber es ist ein Thema, das zeigt die Reaktion der Schüler und muss in jede Schule.

# Herzlichen Dank!



Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung

Referat 54 | Schulentwicklung, Qualitätsmanagement, Gesundheitsförderung, Prävention

Mail:

[Schutzkonzepte@schulen.zsl.kv.bwl.de](mailto:Schutzkonzepte@schulen.zsl.kv.bwl.de)

Informationen:

<https://zsl-bw.de/Lde/startseite/beratung/beratung-starkstaerkerwir-praevention>